

Leitfaden zur Eingewöhnung in der Krippe für Eltern

Definition:

Als „Eingewöhnung“ bezeichnet man den Zeitraum, welchen ein Kind dazu benötigt, um den Alltag der Krippe und sein Personal kennen zu lernen. Mit zunehmender Dauer der Eingewöhnung soll sich das Kind in der Einrichtung wohlfühlen und Vertrauen zum Krippenpersonal aufbauen.

Verlauf:

In der Regel erstreckt sich die Eingewöhnung auf ca. 4-6 Wochen. Um Ihr Kind dabei zu unterstützen, sich in der neuen Situation schnell zurechtzufinden und sich wohlfühlen, ist eine schrittweise Eingewöhnung, in welcher das Tempo des Kindes berücksichtigt wird, unbedingt notwendig.

Kinder, die sich zu schnell an diese neue Situation gewöhnen müssen, werden häufiger krank, als Kinder, denen man Zeit gibt, Einrichtung und Personal kennen zu lernen.

Außerdem wirkt sich eine schnelle Eingewöhnung negativ auf das Urvertrauen Ihres Kindes aus.

Aus diesen Gründen erwarten wir zum Wohle Ihres Kindes, dass Sie sich als Eltern die Zeit nehmen, um Ihrem Kind den Start in der Kinderkrippe angenehm zu gestalten.

Dabei orientieren wir uns am Berliner Eingewöhnungsmodell und richten dabei unseren Blick individuell auf jedes Kind.

Die Eingewöhnung verläuft in 3 Phasen:

1. Das Kind ist in den ersten Tagen 1-2 Stunden in der Einrichtung und wird dabei immer von einer vertrauten Person, bzw. einem Elternteil, begleitet. Das Kind soll sich langsam an die vielen neuen Eindrücke, die anderen Kinder und Erwachsenen, die Räumlichkeiten, die Geräusche und die Regeln gewöhnen. Dabei steht dem Kind und dem Elternteil eine Betreuerin zur Seite, welche langsam Beziehung zum Kind und seinen Eltern aufbaut. Hauptbezugsperson für das Kind ist jedoch noch die vertraute Person, die das Kind füttert bzw. mit ihm isst, es wickelt und das

Kind ermutigt, die nähere Umgebung zu erkunden und für ein sicheres Gefühl beim Kind sorgt.

2. Die Bezugsbetreuerin hat nun einen näheren Kontakt zum Kind aufgebaut und übernimmt zunehmend das Wickeln und Füttern des Kindes bzw. das gemeinsame Essen.

Sie geht initiativ auf das Kind zu und spielt mit ihm. Es entstehen positive Erlebnisse mit der Bezugsbetreuerin. Nun findet die erste Trennung zwischen Kind und Elternteil statt. Nach einer deutlichen Verabschiedung verlässt die vertraute Person für kurze Zeit (ca. 15 Min.) den Raum. Für das Kind ist jetzt die Bezugserzieherin zuständig, die wenn nötig, das Kind trösten wird. Gelingt dies nicht, wird die vertraute Person nach kurzer Zeit zurückgeholt. Nach der Trennungsphase kommt der Elternteil in den Raum zurück, gibt sich deutlich zu erkennen und verabschiedet sich dann mit dem Kind. Das Kind erlebt somit die verlässliche Wiederkehr der Eltern und gewinnt damit Sicherheit. Die Trennung wird am nächsten Tag in gleicher Weise wiederholt. Die Dauer der Abwesenheit der vertrauten Person wird langsam erhöht.

3. Die Trennung zwischen Eltern und Kind erfolgt nun regelmäßig und wird zeitlich von Tag zu Tag verlängert. So lernt das Kind, Mama und Papa gehen weg, kommen wieder und nehmen mich wieder mit nach Hause.

Ein regelmäßiger, täglicher Austausch der pädagogischen Fachkraft mit Ihnen, liebe Eltern, ist uns dabei sehr wichtig.